



### 13 Untere Vorstadt

Die Untere Vorstadt wird aufgrund ihrer Lage auch „nördliche Vorstadt“ genannt. In der Donauwörther Straße befindet sich die Sebastianskapelle, welche spätestens seit dem 15. Jahrhundert bestand. Nachdem sie im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden war, baute man sie neu auf und konnte sie 1656 erneut einweihen. Dieses Ereignis wurde 100 Jahre später mit einem großen, mehrtägigen Fest gefeiert, an dem viele Geistliche aus ganz Bayern anwesend waren und Schätzungen zufolge 36.000 Menschen Aichach besucht hatten.

In der Unteren Vorstadt befand sich bis ins 20. Jahrhundert mit der Garausbrauerei ein großes und beliebtes Gasthaus. Außerdem lagen hier die Aichacher Schießstätte, das Leprosenhaus und die Hinrichtungsstätte.



Ein weiteres Merkmal der Unteren Vorstadt ist die evangelische Paul-Gerhardt-Kirche im Jakobiweg. Im katholisch geprägten Aichach lebte 1860 nur ein Protestant, mit der Volkszählung von 1895 ergab sich bereits eine Anzahl von 125, welche in Diaspora lebten. Dank des Bemühens des „Evangelischen Vereins“ wurde 1928 der Bau der Paul-Gerhardt-Kirche realisiert und im selben Jahr die Kirche eingeweiht. Die Planungen wurden vom renommierten Architekten German Bestelmeyer vorgenommen und waren wegweisend für den evangelischen Kirchenbau im süddeutschen Raum.